

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

„Religion und Aufklärung – (k)ein Widerspruch?“

Dr. Matthias Geist, Superintendent der Evangelischen Kirche AB

https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Geist

Moderation: Mag. Karl J. Zarhuber

Donnerstag, 29. Jänner 2026 im JADETEE & KERAMIK

TEE-SALON-Notizen

Ziel: Geleitet von Menschlichkeit, Freiheit, Gleichheit und Toleranz ist es Ziel der Initiative „Humanismus & Aufklärung 2.0“ im Format des „TEE-SALONs“, gemeinsam zu überlegen, was jeder einzelne von uns für die Umsetzung der oben genannten Werte in der gegenwärtigen Gesellschaft tun kann und wie wir es konkret tun können.

Frage als Vorspann: **„Sind Glaube und Religion mit Humanismus und Aufklärung im Alltag verbunden?“**

„Wie frei man hier ist, davon kann ich Ihnen gerne erzählen“ – unter diesem Leitsatz hatte ich tausende Gespräche in der Justizanstalt Wien-Josefstadt geführt. Als evangelischer Christ und ehemaliger Gefängnisseelsorger ist meine persönliche Perspektive auf das Leben immer auf Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde ausgerichtet und weist dennoch darüber hinaus.

Oft wird gefragt, ob Menschlichkeit in sich selbst eine Begründung findet oder erfahren kann. Meine These ist, dass die Werte der Aufklärung nicht nur vernünftig, sondern umfassend und systemisch zu betrachten sind. Wie es mein evangelischer Glaube - ohne Alleinvertretungsanspruch im Konzert der Religionen – schafft, sich mit den humanistischen Idealen zu identifizieren und doch nicht mit ihnen zu enden, werden Lebensbezüge und Beispiele zeigen, die mich geprägt haben.

„Was anders kann Liebe wecken, als Liebe selbst“ – schreibt der Gründer der evangelisch-methodistischen Kirche, John Wesley, und trifft in gewisser Weise den Nagel auf den Kopf.

Religion und Aufklärung sind kein Widerspruch!

Der Mikrokosmos des Gefängnisses ist die komprimierteste Form des Wesens der menschlichen Gesellschaft. Alles verdichtet sich hier.

„Die Gedanken sind frei“ (Titel eines Liedes: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Gedanken_sind_frei).

Insassen können dies in der Seelsorge empfinden, weil sie Seelsorge nichts von ihnen will. Sie erfahren darin Menschlichkeit und Gesprächspartnerschaft. Ziel ist es, dass der Insasse bei der Befreiung Menschlichkeit selber leben kann.

Menschen können oft nicht über sich selbst reden und bauen daher einen neuen Kontakt zu sich selber. Hier gibt es Gelegenheiten und Anlässe, wo das gelingen kann (Beispiel: Theaterpädagogin).

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

Martin Luther – „Über die Freyheit eines Christenmenschen“:

Hier baut sich die Spannung zwischen Freiheit und Untertan auf:

Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

(Ergänzt von Pfarrer Hannes Pitters, der sinngemäß die anschließende Formulierung Luthers und damit Bindung an die „Liebe“ in den Blick rückte: „[...] *Diese zwei Sätze liegen klar bei Paulus vor: 1Kor 9 Ich bin frei in allen Dingen und habe mich zu jedermanns Knecht gemacht. Ebenso Röm 13 Ich sollt niemand etwas schuldig sein, außer dass ihr einander liebt. Liebe aber, die ist dienstbar und unter untertan dem, was sie liebt. [...]*“

Da ist ein Weg von der Reformation zur Aufklärung.

Grundbedingungen für ein gelingendes Leben. Gut Mensch sein können bedeutet:

- Selbständig denken zu dürfen
- Sich seine Verantwortung zu suchen
- Aufgeklärt zu werden durch das Leben, durch die Haft im Gefängnis

Neben dem Untertan-Sein, zwischen dem Herrschen und Beherrschen-Lassen gibt es auch die Hingabe. (siehe oben im Zitat Luthers: *Untertan sein durch die Liebe*)

Mathematischer Zugang zum Thema über das Unverfügbare, das Ungewisse (Gödel)

- Fundamentalismus: Alles ist beweisbar, erklärbar
- Religionen befördern durch Erzählungen offene Ausgänge

Glaube & Religion bedeutet auch, ich lasse mich auf den Prozess als aufgeklärter Mensch (*oder ein aufgeklärter Mensch zu werden*) ein. Ich habe im Bereich der Herzensbildung und des *Handelns mein Paket zu schnüren*. Ich lasse mich auf diesen Prozess ein.

Selbstversöhnung ist die schwierigste Herausforderung für einen Gefangenen. Das lähmt die Menschen. Wo bin ich in mir versöhnt oder nicht versöhnt?

Bibelstelle (Paulus, 1 Kor 13,12: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin“.

Das ist Versöhnung.

Der Mensch (der Gefangene im Besonderen) ist immer eine „gebrochene Existenz“. Im verdichteten Raum der Gefängnis-Zelle zeigt sich zeigt sich Humanismus und Aufklärung besonders in diesem System.

Wie gebrochenen Menschen Orientierung geben? Wäre ein gefängnisloser Strafvollzug eine Lösung?

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

Beispiel: Ein Insasse schreibt an seine Kinder etwa nach 2 Monaten und schafft sich damit einen Raum zum Personsein. Personsein dürfen ist wichtig, um zu sich selbst zu finden und sich selbst zu erkennen und sich mit sich selbst zu versöhnen.

Was sich im Mikrokosmos der Gefängniszelle abspielt, spielt sich auch im Makrokosmos einer Gesellschaft ab. Menschen sind gebrochen. Die Selbstversöhnung stellt den Kontakt zum eigenen Menschsein, zur Menschlichkeit wieder hier und kann diesen Bruch heilen.

Die Gesellschaft braucht für manche Menschen mehr Zuwendung als für andere. Dann können Menschen aus der eigenen Unmündigkeit heraustreten und zu humanistischen und aufgeklärten Menschen werden.

Demnach wären Gefängnisse „Zentren der Menschwerdung“.

Gibt es ein Plädoyer für eine straflose Gesellschaft? Die gesamte Gesellschaft braucht mehr Gerechtigkeit.

Moses Mendelsohn (1729–1786)

Kultur vs. Aufklärung (1784): In seinem Essay „*Ueber die Frage: was heißt aufklären?*“ definiert er Bildung als Zusammenspiel von Kultur (praktische Fertigkeiten, Sitten) und Aufklärung (theoretische Vernunft).

https://homepage.univie.ac.at/henning.schluss/seminare/2016-SS/Potsdam-Bi-po/TExe/Mendelssohn_aufklaerung.PDF

Wie kann ich Aufklärung und Religion an Menschen kommunizieren, bevor sie ins Gefängnis kommen?

Aufklärung bedeutet, sich selbst zu erkennen!

Auf Augenhöhe die Weltanschauung (ich nenne es Religion) gut platzieren können, ist aufklärerisch. Das gilt auch für Parteien und Ideologien.

Es geht um die interreligiöse Diskurs- und Dialogfähigkeit, z.B. gemeinsam Religion unterrichten. Prägung durch die Bildung und religiöse Begegnung ist ein aufgeklärter Schritt.

Interreligiöses Begegnungslernen ist ein aufklärerischer Zugang zur Gesellschaft. Heute wichtiger denn je.